



In Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED und eines Lehrganges der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED mit den Parteisekretären der Universitäten und Hochschulen unserer Republik fand am 7. Juli 1983 eine Beratung der Zentralen Parteileitung mit allen Sekretären der SED-Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen unserer Hochschule statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen grundlegende Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei und daraus abgeleitete Schwerpunktaufgaben unserer Arbeit für das Studienjahr 1983/84.

Mitgliederversammlungen der SED-GO/APO zu den weiteren politisch-ideologischen Aufgaben in Auswertung der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED

Die Mitgliederversammlungen der SED-GO/APO unserer Hochschule im Monat Juli hatten das Ziel, ausgehend von der positiven Bilanz, die die 6. Tagung des ZK der SED gezogen hatte, die Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag zu beraten und im Karl-Marx-Jahr neue Initiativen zur Stärkung der Arbeiter- und Bauern-Macht sowie zur Realisierung des Volkswirtschaftsplanes zu entwickeln.

Hervorgehoben wurde, daß auch an der TH wie in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft Großes geleistet wurde, um den erforderlichen Leistungszuwachs für die Fortführung unseres bewährten Kurses trotz der sich ständig verschärfenden internationalen Situation zu sichern. Das ist Ausdruck für die Stabilität und Dynamik der Politik unserer Partei.

Das wichtigste Problem der Gegenwart, so betonten die Genossen, ist die Erhaltung des Friedens. Diesbezügliche politisch-ideologische Fragen stehen an erster Stelle. In der Argumentation sind die konstruktive

Friedenspolitik der sozialistischen Länder mit der Sowjetunion an der Spitze, die friedenserhaltende und friedensgebietende Kraft des realen Sozialismus, die Einheit von Frieden und bewaffnetem Schutz des Sozialismus unüberwindlich herauszuarbeiten, um bei allen Hochschulangehörigen noch klarere Positionen zu unserer Friedenspolitik und daraus abgeleitete konkrete Taten zu erreichen.

Um das Vertrauen aller unserer Mitarbeiter und Studenten in die Politik der SED ständig zu festigen, gilt es, unsere konsequente Friedenspolitik und die erfolgreiche ökonomische Politik ohne Abstriche fortzusetzen. Notwendig ist es, mit gezielter politisch-ideologischer Arbeit und durch das Vorbild der Kommunisten eine optimistische Atmosphäre in den Arbeitskollektiven zu schaffen, Initiativen für die Bewältigung der hohen Anforderungen zu wecken.

Es wurde verdeutlicht, daß die Planerfüllung 1983 Grundlage für die Volkswirtschaftsplanung 1984 ist. Die Genossen orientierten auf die

Plandiskussion in den kommenden Wochen, wobei sie betonten, daß die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit unabdingbare Voraussetzung für die Gewinnung aller Werkstätten zur termintreuen und qualitätsgerechten Planerfüllung ist.

Entsprechend dem Beschluß der 6. Tagung des ZK der SED über die Parteiwahlen 1983/84 wurden erforderliche Maßnahmen zur politisch-ideologischen, organisatorischen und kadernmäßigen Vorbereitung beraten.

In der Diskussion und den Beschlüssen der Mitgliederversammlungen wurden Vorschläge, Meinungen und konkrete Initiativen in Auswertung der 6. Tagung von den Kommunisten unserer Hochschule beraten und festgelegt. Dabei ging es vor allem um die weitere Verbesserung der Partei- und Massenarbeit und um die Bewältigung der wachsenden Anforderungen in der kommunistischen Erziehung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie in der Forschung.

kurz notiert

Sektion RT/DV:

Der in der Abteilung Wartung und Entwicklung entwickelte Interface-Umschalter wird vom Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, Stambitz, nachgenutzt.

Sektion PEB:

Das Jugendobjekt Mikrorechner 81 des Lehrstuhls Halbleiter- und Bauelemententechnik (Prof. Pflüger) und des Lehrstuhls Experimentalphysik III (Prof. Humann) wurde erfolgreich verteidigt und fand hohe Wertschätzung durch die Sektions- und FDJ-Leitung.

Das Weiterbildungszentrum Mikroelektronik führte vom 29. bis 24. Juni 1983 das Problemseminar „Hybridtechnik“ durch. Diese Veranstaltung wurde von ca. 50 Teilnehmern und Gästen insbesondere aus der Industrie besucht. Es waren Kombinate und Kleinindustrielle, die Halbleiter- und Hybridkreise herstellen.

In Rahmen von 35 Vorträgen wurde vor allem über folgende Schwerpunkte berichtet und diskutiert:

- Entwicklungstrends der Technologie,
 - nationale Beispiele der Verfahrensschritt- und Prozessautomatisierung
 - Erfahrungen und Probleme der Fertigung,
 - nationaler und internationaler Stand bei Chipbauelementen.
- Die Resonanz bei den Teilnehmern war außerordentlich positiv.

Sektion II:

In Auswertung des Arbeiterjugendkongresses hat die FDJ-GOL der Sektion Verbindungen zur FDJ-GO des VEB Robotron-Buchungsmaschinenwerk aufgenommen mit dem Ziel des Abschlusses eines Freundschaftsvertrages zwischen Arbeiterjugend- und Studentenkollektiven.

Die erstmalig im Frühjahrsemester 1983 auf Grund aktueller Erfordernisse durchgeführten fakultativen Lehrveranstaltungen „Theorie zeitdiskreter Signale und Systeme“ und „Technologie der Software-Entwicklung für Mikrorechner“ wurden erfolgreich abgeschlossen. Sie werden zukünftig ständig Bestandteil des Weiterbildungsangebotes der Sektion für Mitarbeiter der TH sein.

Ebenfalls erstmalig wurde an den neu installierten Bürocomputern für Studenten des 2. Semesters der Fachrichtung Informationstechnik ein PASCAL-Praktikum mit außerordentlichem Erfolg durchgeführt. Dieses Praktikum förderte wesentlich die Studienmotivation und lief bei den Studenten echte Begeisterung für ihr künftiges Fachgebiet und insbesondere die Mikroelektronik hervor.

Sektion E:

Im Juni ist vom Wissenschaftsbereich Hoch- und Fachschulpädagogik der zweite Teil des Einführungskurses in die Hochschulpädagogik für junge, am Beginn ihrer Lehrtätigkeit stehende Assistenten durchgeführt worden. An diesem Lehrgang nahmen 27 Mitarbeiter aus 9 Sektionen der TH teil. In einer abschließenden Auswertung haben sich die Teilnehmer sehr positiv zu Form und Inhalt dieser Art von Qualifizierungslehrgängen und zu ihrem Nutzen für die Tätigkeit in der Lehre geäußert.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich die neuen einheitlichen Normen der hochschulpädagogischen Qualifizierung (Einführungskurs für „Lehranfänger“ und Kurs zum Studium der Hochschulpädagogik für Hochschullehrer-Nachwuchs) seit 1981 bewährt haben.

Sektion VI:

Im Rahmen des Weiterbildungszentrums Leichtindustrie fand im Juni unter der Leitung des Wissenschaftsbereiches Wärmetechnik ein Weiterbildungslehrgang „Rationelle Wärmenutzung in technologischen Prozessen“ statt. Er hatte das Ziel, den Teilnehmern Kenntnisse und Anregungen für die Lösung energieeffizienter Probleme in ihrem Wirkungsbereich zu vermitteln. Fachkollegen aus der Industrie und aus dem Wissenschaftsbereich berichteten über Erfahrungen bei der rationalen Energieanwendung und Anfallenergiegenutzung.

Gen. Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor Plandiskussion an der TH im Zeichen der Umsetzung der Beschlüsse unserer Partei

Die Ausarbeitung eines auf hohe Leistungen gerichteten Planes 1984 entsprechend der Gemeinsamen Direktive des Politbüros, des Ministerrates und des FDGB-Bundesvorstandes ist eng verbunden mit der weiteren erfolgreichen Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1983. Auf der Grundlage eines beträchtlichen Zuwachses der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und der Qualität der gesellschaftlichen Arbeit geht es darum, den Kurs der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich fortzuführen. Die weitestgehende Aufschließung der Plankennziele der staatlichen Aufgaben auf die Arbeitskollektive ist für eine konstruktive Plandiskussion und für hohe Leistungsangebote von großem Wert.

Den Sektionsdirektoren und den Direktoren der Funktionalorgane wurden die Unterlagen zur Plandiskussion übergeben. Ausgehend von den Grundpositionen zur intensiv erweiterten Reproduktion und zum effektiven Fondseinsatz, werden von unserer Hochschule in Zusammenarbeit mit den Praktikern in den Kombinate und Betrieben bedeutende Beiträge zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität erwartet.

Die personellen und materiellen Voraussetzungen sind bei uns vorhanden. Es kommt darauf an, das vorhandene geistige Potential und die vorhandenen Fonds ökonomisch voll zur Wirkung zu bringen.

Hierzu gilt es, unter Führung der Parteiorganisationen in den Arbeitskollektiven kämpferische Positionen zu beziehen, Reserven aufzudecken, einen schonungslosen Leistungsvergleich zu führen und die Erfahrungen der Besten schnell zu nutzen.

Auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung ist hervorzuheben, daß die Zulassungen in allen Formen des Direktstudiums im wesentlichen konstant blieben und in ausgewählten Fachrichtungen gemäß den Änderungen im Kaderbedarf in der Volkswirtschaft Reduzierungen vorgenommen werden, daß aber die Weiterbildung in ihrer Bedeutung stark anwachsen wird.

Zielrichtungen der Weiterbildung sind der wissenschaftlich-technische Fortschritt, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität in der Volkswirtschaft.

Der Plan der Naturwissenschaftlich-Technik ist orientiert auf das Erbringen eines spürbaren Leistungsanstieges zur planmäßigen Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei. Schwerpunkte sind das Zurückdrängen bzw. das Ablösen von NSW-Importen, die Veredlung von Rohstoffen, der rationelle Energieeinsatz, die Einführung progressiver Technologien und

neuer Konstruktionen. Neuer Planbestandteil ist der wissenschaftliche Gerätebau.

Bei der Erfüllung der Staatsplanaufgaben in Wissenschaft und Technik dürfen keine Tempo- und Qualitätsverluste geduldet werden. Die Vertragsgestaltung mit den Praxispartnern ist dahingehend verbindlicher zu gestalten, und insbesondere bei der Arbeit mit den Pflichtenthalten muß erreicht werden, daß eine zwingende Anwendung der Forschungsergebnisse beim Auftraggeber gesichert wird, um wahrhaftig die volkswirtschaftliche Ertragsfähigkeit der Forschung zu verbessern und die Forschungsergebnisse zu erhöhen.

Generell gilt es, die Bearbeitungszeiten der Themen zu verkürzen und die Termine für die Forschungsverpflichtungen innerhalb eines Jahres weiter zu verschieben.

In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung ist das Potential zu konzentrieren auf Probleme der Entwicklung des Sozialismus, die intensiv erweiterte Reproduktion und auf Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Gesellschaftswissenschaftliche Tagungen sollten kostendeckend und auf noch höherem Niveau durchgeführt werden. Verstärkt sind auch NSW-exportfähige gesellschaftswissenschaftliche Forschungsergebnisse zu erarbeiten. Eine neue wichtige Säule im Volkswirtschaftsplan stellt entsprechend dem Ministerratsbeschuß vom 7. April 1983 der Bildungs- und Export materieller sowie immaterieller Leistungen dar.

Das Ziel besteht darin, im MHF-Bereich wirksame Beiträge zur volkswirtschaftlichen Außenhandelsbilanz zu erbringen. Unsere Hochschule hat dazu in erster Linie das Vorhaben zur Ausbildung libyscher Bürger auf kommerzieller Basis zu realisieren.

Dazu gehören weiterhin solche Aufgabenbereiche wie der Einsatz von Experten im NSW, die Erstellung von Systemlösungen für Hochschuleinrichtungen, die Erarbeitung von Studien- und Lehrmaterialien, das Anfertigen von Gutachten und Analysen, die Übernahme von Serviceleistungen an NSW-Gerätechnik sowie das Erkennen von Marktlücken und die Unterbreitung von Exportangeboten.

Hierzu muß die vom Rektor eingesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung des Direktors für internationale Beziehungen noch stärker wirksam werden.

Für die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind die Festlegungen der Hochschulkonferenz konsequent zu verwirklichen. Die Qualifizierungsverträge sind als Planbestandteil in ihrer Realisierung strikter zu kontrollieren und zu

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wichtigste Aufgabe: Unsere Studenten zu Kämpfern für den Frieden erziehen



Als junge Mutter eines Sohnes verfolge ich besorgt die Zuspitzung der internationalen Lage. Das Westrücken verschärft sich immer mehr und nimmt nie dagewesene Ausmaße an. In den Verhandlungen zur Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen werden keine Fortschritte sichtbar. Alle Handlungen der USA und ihrer Verbündeten sind darauf ausgerichtet, die militärische Überlegenheit über die sozialistischen Staaten zu erlangen. Damit wächst die Gefahr eines Krieges.

Hört und liest man von den Plänen der NATO-Mitgliedsländer, ist es gut zu wissen, daß es eine gewaltige Kraft gibt, die nicht zulassen wird, daß die Menschheit in einem nuklearen Weltkrieg zugrunde geht. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unternehmen alles, damit unsere Kinder und alle nachfolgenden Generationen in Glück und Frieden heranwachsen können.

Um der Zukunft meiner Kinder willen!

Die von den höchsten Repräsentanten unserer Bruderländer verabschiedete Gemeinsame Erklärung und der darin enthaltene Appell an die NATO-Staaten und alle Länder der Welt zu praktischen Schritten zur Bannung der Gefahren eines nuklearen Infernos finden meine vollste Zustimmung und Unterstützung.

Erneut zeigt sich mit dieser großen Initiative, daß die sozialistische Gemeinschaft heute die starke Macht des Friedens ist, die eine Zerstörung des bestehenden militärstrategischen Gleichgewichts und eine militärische Erpressung der Völker durch die von den USA geführte imperialistische Reaktion nicht zulassen wird und die zur Lösung der Probleme realistische und konstruktive Angebote unterbreitet.

Als Teilnehmer an der kürzlich durchgeführten gemeinsamen Kommandostabsübung „Sojus“ bin ich fest überzeugt, daß wir bei diesem Kurs verfolgen, dabei aber gemäß unseren Bündnisverpflichtungen unter keinen Umständen zulassen werden, daß der Imperialismus militärische Überlegenheit erlangt.

Die Gemeinsame Erklärung ist mir Anlaß, erneut zu bekennen, daß meine Friedensliebe und meine Sehnsucht nach einer gesicherten

Am 26. Juni 1983 verabschiedeten die höchsten Repräsentanten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Moskau eine Gemeinsame Erklärung. Mit Interesse und Zustimmung haben meine Kollegen des Wissenschaftsbereiches II der Sektion Wirtschaftswissenschaften und ich die Vorschläge des Gipfeltreffens aufgenommen. In der Gemeinsamen Erklärung wurden erneut die Aktualität und Wirksamkeit der Politischen Deklaration der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom 3. Januar 1983 bekräftigt. Es wurde unterstrichen, daß der Beseitigung einer nuklearen Konfrontation auf dem europäischen Kontinent größte Bedeutung zukommt. Deshalb ist es notwendig, zumindest eine Vereinbarung zu erzielen, die die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearraketen in westeuropäischen Ländern ausschließt und entsprechende Reduzierungen der in Europa vorhandenen Mittelstreckenwaffen vorsehen würde.

Wir begrüßen und unterstützen die Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages! Unsere Aufgabe sehen wir darin, ständig die Friedenspolitik der UdSSR und aller anderen sozialistischen Länder zu propagieren, um unsere Studenten zu Kämpfern für den Frieden zu erziehen. Mit unserer Arbeit in Lehre und Forschung wollen wir unseren Beitrag zur Stärkung der DDR leisten.

Sabine Calov,
Sektion Wirtschaftswissenschaften



glücklichen Zukunft meiner Kinder an besten durch meinen persönlichen Einsatz als Kommunist mit konkreten Taten zur Stärkung unserer Republik gewährleistet werden kann.

Dabei werde ich mich bemühen, die von der 6. Tagung des ZK der SED gegebenen Orientierungen für eine effektivere Arbeit bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Lösung der Hauptaufgaben im Hochschulwesen entsprechend meiner Verantwortung wirkungsvoll zu realisieren.

Dr.-Ing. Hans-Peter Fehr,
Rektorat/Direktorat

Nur im Frieden können wir Wissenschaftler sinnvoll forschen und Studenten ausbilden

Mit Genugtuung haben wir Genossen von dem Appell, den die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages von ihrem Gipfeltreffen am 26. 6. 1983 an die NATO-Staaten und alle Länder der Welt richteten, Kenntnis genommen.

Den Frieden zu bewahren, ist für uns die wichtigste Aufgabe, denn nur im Frieden können wir Wissenschaftler sinnvoll forschen und Studenten ausbilden und damit unseren Beitrag zur weiteren Stärkung



des Sozialismus leisten; nur im Frieden kann das sozialpolitische Programm der SED verwirklicht und der Wohlstand unseres Volkes erhöht werden. Deshalb liegt die Sicherung des Friedens im Interesse jedes Bürgers unseres Landes.

Die Wiederholung und Bekräftigung der konstruktiven Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, keine neuen nuklearen Mittelstreckenraketen in Europa zu stationieren und die vorhandenen zu reduzieren, die nukleare Rüstung einzufrieren, die anzustrebende Verpflichtung aller Kernwaffenmächte, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen, die Militärausgaben ab 1984 nicht zu erhöhen und später beidseitig zu kürzen und einen Vertrag über gegenseitigen Verzicht auf militärische Gewalt mit der NATO, der allen Staaten offen steht, abzuschließen, beweisen der Weltöffentlichkeit erneut das Bestreben der sozialistischen Staaten, den Frieden zu erhalten.

Die Politik der USA-Regierung und ihrer Verbündeten, die die Hochrüstung forcieren und sämtliche Verhandlungen mit unannehmbaren Vorschlägen blockieren, zeigt uns aber auch, wie wichtig es ist, niemals eine militärische Überlegenheit des Imperialismus zuzulassen.

Deshalb gilt es jetzt für uns verstärkt – auch mit Hilfe der Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages – unseren Kollegen und Studenten den Ernst der Situation, die Aggressivität des Imperialismus und den Friedenwillen der sozialistischen Länder vor Augen zu führen und gemeinsam mit ihnen zu noch höheren Leistungen in Forschung, Lehre und militärischer Qualifizierung zu kämpfen. Das ist unser Beitrag zur Erhaltung des Friedens.

Harald Gerhard,
Sektion AT